

Markung: **Reutti Kreis Ulm Donau**

Die Flurnamen

der Markung

R E U T T I

~~Kreis~~ **U L M Donau**

Gesammelt von **Gerhard Jauß (apl. Lehrer)**

14a Reutti Kr. Ulm

Schule

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von **Gerhard Jauß**

(Mit dem Pantograph übertragen aus

den Flurkarten des Vermessungsamtes

in den Maßstab M 1 : **5** 000)

Fortl. Ziffer	Sturkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und (Mundart)	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Oberlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	heut				
1	IV54	Alter Krautgarten (en de graud'gärd ³)	ga	a	1. Gemeindeäcker (Pk 1823)	1. Liegt an Hang - kein besonders guter Boden	früher Anbau von Kraut	1. Gemüseland (hier nicht in unmittelbarer Dorfnähe) im Gegensatz zu "Krautländer"s. dort; Alt: Nutzung als Krautgarten aufgegeben.
2	IV53 III52 53	Altes Mahd (ens ald mä'd)	wi	a	3. Schwende(1) (Pk 1823)		alte Wiesen	2. Früh gerodete, ursprünglich einmündige Wiese. Das mhd. Neutrum hat sich erhalten.
3					3. An Anger (w 1772)	1. Lehrsesh		3. Spielplatz oder Schindanger. Ursprünglich wohl umzäuntes Weideland.
4	IV52	Asch (asch'ägär)	a	a	2. Gayren-äcker (XXXXXX) 2. Asch-äcker (Pk 1823)	1. Guter Ackerboden beim "Tal"		4. Ursprünglich Eschenwald. (Weniger wahrscheinlich Euphemismus für Arsch-Geländeform.
5					3. Der Auacker genannt (w 1772)			5. Ursprünglich wasserreiche Wiesenfläche.
6	V 53	(en baen'le)	wi	wi	2. Im Bäunle	1. In einer ganz flachen Mulde gelegene Bauwiese	hier soll von jeher eine Bauwiese gewesen sein	6. Nach einem auffallenden Baum benannt: bezeichnet nicht die Kleinheit des Baumes sondern sagt etwas über die Beziehung des Baumes zu der Flur aus (Qualität-Anhänglichkeit-Spott etc.)
7					3. Das Bergmädlen genannt (w 1772)	2. Zum herrschaftlichen, sogenannten Berglehen gehörig		7. Ursprünglich kleinere, einmündige Wiese; entweder nach dem Berglehen genannt, oder aber nach der Lage beim Radelstetter Gewinn R EUTIER BERG (III/53)
8	V 53	Bei der Bettelhecke (bei dr bä'dl heg)	wi	a		2. An dieser, heute nicht mehr vorhandene Hecke lagerten Bettler. Die Alten erzählen von einer schwierigen Entbindung einer Zigeunerin dort.		8. Einst auffallende Hecke, an einem von Bettlern benutzten Weg (Hier liegt Ereignis zugrunde -s. dort).
9	IV53	Beim Bild (nicht im Sprachgebrauch)		a/wi	12. Röders-Breite 3. Hinter dem Dorf (Pk 1823)			9. Ursprünglicher Standort einer christlichen Gedenktafel (Bildstock) oder eines Widmungsbildes.
10	IV53		a	a	2. Breite			10. Breiten sind größere Ackerstücke mit rechtlicher Sonderstellung, meist in Dorfnähe (Dorfnähe trifft hier zu) erstaunlich ist, daß der Name urkundlich nicht zu fassen ist.
11 12	IV53	(d bron'wi's ³)	wi wi	wi a	2. Bronnwiese 3. Die Brühlwiese genannt. Jeze ein Acker, der Brühl genannt	1. Wiese bei den Brunnenäckern	s. Brunnenäcker	11. S. Brunnenäcker 12. Ursprünglich feuchtes Wiesenland; bevorzugt - meist: Dorfherrnbesitz.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und (Mundart)	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13	IV/53	Brunnenäcker (d bronē'ägr)	a	a	1. obere u. unter B. (Pk. 1823) 2. Bronnwiesen 3. Bey der Buch (w 1772)	1. Hühderweg-Esch	soll ein Brunnen gewesen sein	13. Brunnen - Quelle gefaßt oder ungefaßt. 14. Einst wohl auffallende, freistehende Buche.
14								
15	IV 52 53	der birge'äger			5. Der Bürckenacker (w 1772)	1. Wahlsau-Esch		15. Nach Birken benannt; oder Zusammenhang mit Burg.
16	IV/53	Burg (auf dr burg)	a	a	3. Im Nol der Burgacker (w 1772)	2. Herrschaftliches Feldlehen	Burg- angeblich kleinere Bausteinfunde	16. Kann auf alte, befestigte, Siedlung deuten (vergleiche: Besitzverhältnis).
17	III 52	Burrenhau (em bu'rehao)	a	a	3. Der Burrenhauacker (w 1772) 2. Stengles-wald	1. Lehr-Esch		17. Burren-kleine Erhebung (vielleicht Bezug zur Vorgeschichte - Grabhügel?).
18	IV/53	(auf m burich)	a	a	2. Burrich 3. Der unter (ober) Burn (w 1772) 1. Auf dem Burrich (Pk 1823)	1. Lehr-Esch	von Burg kommend, da das Gewann 'Burg' in der Nähe liegt, u. teilweise mit Burrich bezeichnet wird	'burriges'-hügeliges Gelände (vgl. Burrenhau). 18.
19	IV/53							
20	IV/V	Duital	wi	wa	3. Dorfgärten (Pk 1823)			19. Gärten am Dorfrand
21	52/53 V/53	Durchschlüpfel (em dü'schlibfl)	wi	wa	1. Ins Duthal (w 1772) 1. Im Durchschlüpfel (w 1772)	1. ←	mit Durchschlüpfel ist der Durchbruch des Sträßchens durch den Wald hinunter gemeint.	20. Dui - Teich - Einnäherung. 21. Durchgängigkeit des Geländes; schmal: man muß schlüpfen. Auch die Glätte des Hanges klingt an.
22					3. Durnenhau (w 1772)			22. Entweder verschrieben aus 'Burrenhau', oder nach Hornhecken benannt.
23	IV/53	(end o'eseg)	wi		1. Einäug (Pk 1823)			23. S. Einöed: In Pk. 1 ist die Mundart fixiert. Identität nicht bewiesen.
24					3. Einöed (w 1772)		Öde Landschaft - trifft jedoch nicht zu	24. Wenn kein einzelstehendes Anwesen zu belegen ist, bedeutet der Name-Grundstück mit rechtlicher Sonderstellung.
25	III 53	Engental (em enga'dle)	wi	wi			enges Tal	25. Geländeform.
26			wa		3. Im Falkenloch (w 1772)	1. Lehr-Esch	nach dem Flein-Stein (nicht belegt)	26. Standort von Falkenloch-mhd- loh-Wald.
27	IV/53	Flinsäcker (flöes'ägr)	a	a	1. Der Flinsacker (w 1772) 3. Flösäcker (Pk 1823)			27. Der amtliche Name Flinsäcker läßt Zusammenhang mit der Bodenart vermuten. Der alte Name der Pk. jedoch sagt, daß mh. flöz zugrunde liegt, so bedeutet der Name ein Gebiet, das durch abfließendes Wasser gekennzeichnet ist.
28	III 53 IV	Fuchsäcker (d fugs'äger)	a	a				28. Nach dem Fuchs genannt-Ereignis oder Häufigkeit

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
29	III/52	Fuchshau (en fugshao)	wa	a	3. Heiligenwald (Gsch. v. Reuth 1805) 1. Heiligenwald (Gsch. v. Reuth 1805) 2. In Nohl (Pk 1823) 3. Der GänBacker (w 1772)	1. Eine in einer Mulde gelegene Wiese an Wald mit Acker 1. Mäherweg-Esch (30)	29. Wie Fuchsäcker.	
30	IV/52	Fürschwelle (en de fir'schwell)	a	a	1. In den Fürschwellen (w 1772) 2. Ulrichsacker 3. Der GänBacker (w 1772)	1. Wahlslau-Esch	30. Nach einem quer vor einem Acker gelegenen Stück Land (wie Anwand)	
31			a	a			31. Wohl Ellipse für Gänseweidenacker = Acker bei der Gänseweide.	
32	IV/53 3-4/52	Gährenhau (dr gaer:hao)	wa	wiwa	1. Am Gayrenhau (w 1772) 2. Posthau	1. Gewinn, das an den Gährenhau angrenzt 1. Sonderbar ist, daß der damit gemeinte Acker wohl an der Straße, die zum Dorf führt, nicht aber in unmittelbarer Dorfnähe, liegt.	32. Gähr (Ger) von mhd. Wurfspieß. Langgestreutes, keilförmiges Landstück. 33. Siehe Gährenhau.	
33	3-4/52	Beim Gährenhau (beim gaer:hao)	a	a			34. Flurbezeichnung 1.: Hinter dem Dorf) der Dorfgasse geleg	
34	IV/53				1. An der Gasse (Pk 1823)		35. Elliptische Form für Gemeindegüter oder Gemeindeteile-ursprünglich gemeindeeigenes Land	
35	III/54 III/53	(end gmoed)	ga	a	1. Gemeinde (Pk 1823) 3. Krautländer (Pk 1823)		36. Ursprünglich gemeindeeigenes Gebiet.	
36	IV/51 IV/54	(gmoed'äger)	a	a	1. Gemeindeäcker (Pk 1823) 2. Gemeindeäcker	1. Mäherweg-Esch	37. Nach der Geländeform.	
37	IV/52	Grabenäcker (d grab'näger)	a	a	1. Der Grabenacker (w 1772)		38. Grub - nach dem hier einen Steinbrunnenform. (vgl. Löcher) angelegt	
38	V/53	(dr grub'agr)	a	a	1. Grubacker oder in den Löchern (w 1772)		39. Nach dem einst herrschenden Anbau.	
39	IV/52	Grünhaberäcker (d grā'hab'räger)	a	a		1. Wiesen im Tal, die zu dem Gewinn Viehwald zählen, im Volksmund jedoch nach der Urspringer Bezeichnung Gurgel heißen	40. Hauptsächlich nach Ursprung. Es ist Taleinschnitt. Vergleiche mit der Kehle (= Gurgel).	
40	3-4/54	Gurgel (gürgl)	wi	wi	2. Kuhtrieb	1. Lehr-Esch	41. Im Besitz der Heiligen der Kirche.	
41	IV/52				3. Heiligenwald (Gsch. v. Reuth 1805) 3. Beim Heiligen Hölzlen das heilige Häulein, genannt Fuchshau (w 1772)	1. Der Acker liegt zwischen zwei Heide-streifen	42. Acker, der der Heide (Schafweide) abgerungen wurde.	
42	V/54	(haedager)	wei	a	2. Heidacker		43. Nach der Form der letzten Hellebarde benanntes Gebiet. (oder Ereigniszusammenhang?)	
43	IV/53			a	1. Hellenbarde (Pk 1823)	1. Obstbaugarten am Dorfrand	44. Kein echter Flurnamen, sondern Flurbezeichnung.	
44	IV/53		ba	ba	3. Hinter dem Dorf (Pk 1823)		45. Lagebezeichnung-Dorfnähe.	
45	4-5/53	Hinter den Gärten (hend'ar de g'ard)	a	a	2. Krummacker		46. An der Gasse hinter den Häusern (Straße nach Oppingen).	
46	IV/53	Hintere Gassenäcker (hend're gass'näger)	wi	wi		1. Auf einer leichten Anhöhe gelegene Acker	47. Lagebezeichnung.	
47	IV/53	Höhe (auf dr hae)	a	a				

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Oberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
48	IV 54	(hel'zle)	wa	wa	2. Hölzle	1. Kleiner Wald (hauptsächlich Laub) beim 'Rüdersberg'		48. Holz steht für Gehölz und Waldstücke kleineren Umfangs- (besonders für genutzten Wald. 49. statt/stättle-eine irgendwie genutzte Stelle, teilweise von ausgesprochenem hohen Alter. Die Stelle eines abgegangenen Hofes....le: vgl.: Bäume.
49	V 53/54	(hof'städle)	a	a	2. Hofstättle			50. mhd.: Brachland, bedeckt später nicht dauernd bebautes Land. (Höhehochgelegene). 51. Zeigte wohl ursprünglich den Besitz an. Hohentwiel-Keltischer Bergname. 52. Abschätzige Bezeichnung-ursprünglich wohl aus mhd. hor-kotiger Boden. Boden-nach der Form hurt-Flechtwerk, vgl. die heutige mda: etflhürd) hinweisen.
50	IV/51/52	Hohe Egerten (haos ägäd)	wei	wei a/wb		1. Am Flachhang gelegene Heide mit Acker und Wiese	Egerten- Ödlandgarten	53. Acker bei oder auf ehemaligen, beaufsichtigten Weidegebiet. 54. Ehemals beaufsichtigtes Weidegebiet. 55. Alter Kampfsplatz? PN.?
51	III/IV 53	Hohentwieler (dr hao'wi'lär)	wa	wa	2. Platzhau 3. oberer+unterer H (Pk 1823)			56. Alter Standort einer gestanden haben. Hier soll eine Kapelle gestanden haben. Unterhalb der abgegangenen Kapelle (s. Bei der Kapelle) 58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
52	III 52	Hurenbogen (hurd bog+hurles 'bog)	awi	wawi				57. Unterhalb der abgegangenen Kapelle (s. Bei der Kapelle) 58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
53	IV/53	(hu dag ar)	wei	a	2. Hutacker			56. Alter Standort einer gestanden haben. Hier soll eine Kapelle gestanden haben. Unterhalb der abgegangenen Kapelle (s. Bei der Kapelle) 58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
54	III 53	(hu tög t)	wa	waw wei	2. Hutegert		Hutung-Weideplatz	57. Unterhalb der abgegangenen Kapelle (s. Bei der Kapelle) 58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
55	IV 51/52	Kämpfental (em kämpf dle)	-awi	wei	1. im Kämpfental (w 1772)			57. Unterhalb der abgegangenen Kapelle (s. Bei der Kapelle) 58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
56	III/IV 52	Bei der Kapelle (aufm käb lle)	a	a	1. aufm Kapelle oder Nohl (w 1772)	3. Angeblich kleiner Steinfund-Bau steine	Hier soll eine Kapelle gestanden haben.	57. Unterhalb der abgegangenen Kapelle (s. Bei der Kapelle) 58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
57	III/IV 52	Unter der Kapelle (ond r m käb le)	a	a				57. Unterhalb der abgegangenen Kapelle (s. Bei der Kapelle) 58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
58	III 53	Katzenhau (kaz haele)	wa	wa		1. Lehr-Esch	Standort von Wildkatzen - nicht belegt.	58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
59	IV 52	Kirschbäume (en de Kirschbaem)	a	a w	1. bei den Kirschbäumen (Pk 1823) 3. beim Kirschenbäumlen (Pk 1823)	1. Acker auf kaum spürbarer Anhöhe	Von Köhler: jedoch nicht belegt.	58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
60	IV/53	Köhlberg (kölb rg)	a	a				58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
61	IV/V 54	Kohlhalde (koi'hald)	wa	awa				58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
62	IV/54		wei		1. Kohlhaldenödung (Pk 1823)			58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
63	V /54	Kohlhau (em kölhao)	wa	wawi				58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
64	V /54	Beim Kohlhou (beim kölhao)	a	awi hei				58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.
65	IV/V 54	Kohlhouösch (em kölhao'esch)	a	a	1. In Kohlhouösch (Pk 1823)			58. Nach der früher häufigen Wildkatze. 59. Auffallender, freistehender Kirschbaum-Die antliche Namensform ist elliptisch für Kirschbaumäcker.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Oberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
X 66	IV/V 52/53	(köl'bladd'ag'r)	a	a	2. Kohlplattenacker	1. Acker am und im Wald		66. Deutet auf ehemalige Gewinnung von Holz durch Köhler.
67	IV/53 III/53		ga	wi	3. Krautländer (Pk. 1823)			67. Siehe: Alte Krautgärten.
X 68	V/53	Kreuzacker (greizig'r)	a	a	1. Das Kreuzackerlen (w 1772)			68. Nach einer wichtigen Wegkreuzung. (Meist war an solchen Stellen auch ein Kreuz - Geister bannen)
69	V/53	(grom'ag'r)	a	a	2. Krummacker 1. Der Krummacker (w 1772)	1. Lehr-esch		69. Nach der Geländeform. (Gebogene Parzellen).
70	IV/53	(kü'dri'b)	wi	wi	2. Kühtrieb			70. Viehweide, oder am Weg zu einer solchen.
71	IV/53	Kürze	a	a	3. In den Kürzlen (w 1772) 2. Breite			71. Damit ist die Kürze der Parzellen gemeint.
72	IV/52	Kurzes Mähd (em kurz mäd)	wi	wi				72. Kurzparzellige, ursprünglich einmündige Wiesen. (vgl. Langmäden).
73	IV/52	(em lang'ag'r)	a	a	2. Langacker 1. Der Langacker (w 1772)	1. Lehr-esch		73. Lange Parzellen oder FN.
74			wi		3. Langmäden (w 1772)			74. Langparzellige, ursprünglich einmündige Wiesen. (vgl. kurzes Mähd).
75	V/53		a	a	3. Langraus (Pk 1823)	1. Feld am Hang -(flach)		75. raus-run = Abzug ergraben (vgl. Rinne) - hier von auffällender Länge.
76	IV/V 53/54	Lehracker (d'läer'ägr)	a	a	2. Hofstättle			76. ... Lehr = Plural von mhd. loh = Wald; also ursprünglich Acker beim Wald.
77	V/53 54	Lehrhau (lärhao)	wa	wa	3. Die Leer oder Lehrhau genannt (w 1772)	1. Äcker am Waldrand (beim Lehrhau)		77. Lehr: siehe Lehracker. hau = Nutzwald. ... hau konnte hinzutreten, als die Bedeutung von Lehr verblüht war.
78	V/53	(beim lärhao)	a	a	1. Beim Lehrhau (Pk 1823)			78. Siehe Lehrhau
79	V/53	Lehrösch	a	a	3. Ösch gegen dem Lehrhau (w 1772)			79. Esch in Richtung Lehrhau (s. dort).
80	V/53	(end lädig broed)	a	a	2. Lettige Breite			80. Breite: s. dort; lettig = Bodenqualität.
81	V/54	Loch (loch)	a	a				81. Loch hier nicht loch = Wald, sondern Vertiefung im Gelände.
82	V/53	(em grubager)	a	a	2. Grubacker 1. In den Löchern oder Grubacker (w 1772)			82. Siehe bei Loch
83	IV/51	Mäher (end mäder)	wi	a	1. Auf den Mähern (w 1772)			83. Ursprünglich einmündige Wiese.
84	IV/53	Mäherweg (em mäd'rwi'g)	wi	a	3. Ösch gegen dem Mäher weeg (w 1772)			84. Am Weg zu den Mähern, siehe dort.
85			wi		3. Das Neumaad, nunmehr ganz ööd (w 1772)			85. Neuordnung, die nur zu einmündigen Wiesen benannt und wieder aufgegeben wurde.

Fr Zi	Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c.
				Die Be- wirtschaftung früher	jetzt	
	86	III/IV 51/52	Nol (nöl)	a	a	1. in Nol (w 1772+Pk 1823)
	87	IV/52	Oppinger Weg (am obbenger wäg)	a	a	
	88	V/ 53	Öschle (em e'schle)	a	a	2. Schinderscker
	89	V/ 53	Unteres Öschle (em ondre e'schle)	awa	a	1. Im untern Öschlen (w 1772)
	90	III/IV 53	(em blazhao)	wa	wa	2. Geislinger Weg + Langraus
	91	III/IV 52	(dr böschd'hao)	wa	wa	2. Platzhau
	92	IV/52 53	Poststauden (en de boschd'schd ud)	a	a	2. Bürckensacker-Ratzenacker-Zettelig e Birke.
	93	IV/52	Ratzenacker (raz naggar)	a	a	2. Ratzenacker
	94	IV/53 54	Rudersberg (a	a	3. Hellenbarde (Pk 1823) 1. Einäug (Pk 1823)
	95	III/53		wi	wi	1. Scheinthal (Pk 1823)
	96	V/53	(schender r'ag r)	a	a	2. Schinderacker
	97	V/53		a		3. Der schlupfacker (w 1772)
	98	IV/V 54	(schnäggeägert)	wai hei		2. Schneckenegert
	99	IV/52 53		wa	wa	1. Schwende (Pk 1823) 3. Holz in der Schwendi (w 1772)
	100	III/52	(schdengles'wald)	wa	wa	2. Stengles-wald
	101			a		3. Am Steinigen Weg (w 1772)
	102			a		3. Das Steinbügele (w 1772)
	103			wi		3. Der Stellplatz (w 1772)

d.	e.	f.
Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Oberlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
		86. mhd.: mol-topfförmig gesundliche Erhöhung. 87. Lagebezeichnung.
	1. Feld am Weg nach Oppingen	88. Ursprünglich von der Dreifelderwirtschaft unabhängige Flur. 89. Tiefer gelegener Teil des Öschle. 90. Besitz des Platzbau- ern von Ursprung. 91. Deutung siehe 'Post- stauden'.
	2. Mäherweg-esch	92. Stauden deutet auf gegangenen Posthof im feuchten Gebiet; Vorfall mit dem Posthof? Vo- lksetymologie. 93. Vorfall mit Matten.
		94. Wenn nicht nach einem N.-Zusammenhang mit t roden. 95. Wohl Falschreibung für Scheinthal-schmale e Gehege (Tal).
		96. Entweder mußte sich hier der Bauer besonde- vorbeigeht, sollen früher ab'schinden', oder v hier die Schinder (Metz- er hier der Platz, an d en das eingegangene Vi- eh verscharrt wurde. 97. Acker beim Durchsch Lüpfel. s.d. 98. Häufigkeit der Schn- acken....egert, siehe: H ohne Egerten. 99. ...schwenden-roden d urch schülen der Baums Stämme-...j kann Relikt von Jauchert (Flächen 2/ Vorgen) sein. 100. Besitzer Stengle (Assoziation mit Stang e - könnte zur Erhaltu ng des Namens mit beig etragen haben). 101. Qualitätsbezeichnun- g. 102. Durch Ablesen der Acker hielten sich an d en Händern Steine zu R liegen an. Das....e bed eutet nicht unbedingt geringe Größe. 103. Ursprünglich gesch tützte, eingezäunte Stel- le zum Einstellen des Vihs-fern vom Dorf.
	1. Mäherweg-esch	
	1. Mäherweg-esch	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Oberlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
104			a		3. Der Stelzenacker	1. Lehr-esch		104. Rec htwinkliges Feld mit schmalen Ausläufern.
105	IV/52		a		3. In den Fürschwellen, der Strahlacker genannt (w 1772)	1. Mühderweg-esch		105. Nach einem PN. oder Felschschreibung von Strahl = Kann.
106	IV/52	(schdreid'huele)	wa	wa	2. Streitnüle 1. Das Streithülen (w 1772)			106. Streitobjekt; oder nach einem Ereignis. Wohl kaum in Zusammenhang mit Kämpfental, da dieses Gewann entfernt liegt.
107	IV/54	Stürzel (schdirdel+stidz 1)	awa	awa				107. Abstürzendes Gelände.
108	IV/54		a	wi	3. Der Stürzelacker (w 1772)			108. Acker beim Stürzel siehe dort.
109	IV/54	Zwischen dem Stürzel (dzwisch m stidz 1)	wa	awa				109. Siehe Nr. 107; von Urspringer Markung ein gerahmtes Gebiet.
110	IV/52	Tal (em däl)	wi	a				110. Lagebezeichnung.
111	IV/51		a	a	1. in Thal (Pk 1823)			111. Acker beim 'Tal' siehe dort.
112	IV/52		a		1. Talacker (w 1772)			112. Ackergebiet im 'Tal' siehe dort.
113	IV/54	Teich (em Teich)		wi		1. Lehr-esch		113. Teich = Finauldung nicht unbedingt mit Wasser gefüllt. Bronnwiegen-Brunnhacker-Wöhrd (Zeit) deuten aber auch auf Wasser.
114	IV/53	Teichacker (en der Teichacker)	a		3. Teichacker (Pk 1823) 3. Ier Teuchacker (w 1772)	1. Die Teichacker liegen nicht bei dem 'Teich'.		114. Acker beim oder im Teich deutg. s. 'Teich'
115	IV/54	Bölle (sig. Bölle) (en dr däll)	awa	awa	1. Die Bölle oder Kohlheu genannt (w 1772)			115. Telle oder Bölle-Vertiefung im Gelände.
116	IV/54	Totenhau (em daod@hao)	wa	wa				116. Tot-Ereignis ? Begräbnisplatz Wertloses Gebi
117	IV/54	(daod@hao'ä@gat)	wei	wei	1. Totenhau-agerte (Pk 1823)			117. Deutung siehe bei Totenhau und 'Hohe Perten!
118	IV/54	Beim Totenhau (beim daod@hao)	wei	awei	1. Totenhau-agerte (Pk 1823)			118. Weide- oder Ackergebiet beim 'Totenhau'.
119	IV/52	(u'ores'ager+u lrichs)	a	a	1. bei U(o)lrichsacker (w 1772)			119. Ulrich = Hinweis auf geistlichen Besitz (St. Ulrich).
120			wa		3. Der Understeeg (w 1772)			120. Eventuell Waldteil am unteren Hang des Stürzel oder Kohlheu.... steg hier = steig: ein steiler Fußweg.
121			a		3. An Veielhau (w 1772)			121. PN.: Als Namensgeber nachweisbar / Elias Ludwig Veiel, Handelsmann zu Ulm.

Napoleon-zeiten ?
30jähriger Krieg ?
bis 1802 mussten die Toten durch den
den Wald auf den Ursprung in Fiedelst
hof gelagert werden

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
122	III/IV 53/54	Viehweide (auf dr ff wö ed)	aw	aw	1. an der Viehwayd (w 1772) 2. Gemeinde 3. Krautländer (Pk 1825)			122. Nach der Nutzung benannt.
123	IV 53/54	Viehweidhau (em if'bö d'haele)	aw	aw	2. Kühtrieb-Wahlslau-Gurgel			123. Nutzwald bei 'Viehweide'.
124	V/53 IV/53	Wahlslau I + II (em wälsch'lau)	a	a	1. im Ösch gegen Walslau (w 1772)		von..welsch (Römer) Römerstraße in der Nähe	124. Wahl-PN-..lau-Wald (mhd.:loh)nda'sch'durch Assimilation. (Übertrag auf W.II)-(Besitzverhältnisse)?
125	IV/53	Wanne (en ör wann)	wi	wi	1. im Wännlein (w 1772)			125. Nach der Geländeform.
126	IV/53	Wert	wi	aw	1. Ein Grasgarten im Wörth (w 1772)	1. Mänderweg-esch		126. mhd.:wert-Insel, Uferland. Bedeutung erweitert auf feuchtes Gebiet (vgl. angrenzende: Bronniesen-Brunnenacker)
127	IV 25	Wertgirtle (em würd'g'rdle)	a	a				127. s. Wert; obwohl nicht bei Wert gelegen.
128			ba	a	3. beym Zehndstadel (w 1772)			128. Zehnt-scheuer.
129	IV/53	(d'zod'leq birle)	a	a	2. Zottlige Birke			129. Nach einer durch Zottigkeit auffallenden Birke benannt.
----- N A C H T R A G -----								
130	IV/53	(en dr baumschu l)	ba	wi	2. Baumschule			130. Nach der Nutzung
131	IV/7 52	(em buchfeld)	a	a	2. Buchfeld		Lehrer Reber hatte hier in der letzten Hälfte des letzten Jahrhunderts eine Baumschule angelegt	131... Buch steht für einzelne Büsche und Sträucher, wie auch für ganze Waldbestände. Buchfeld-Feld beim Wald.
132	IV 51 52	(uf dr ebene)	a	a	2. auf der Ebene			132. Ebenes Gelände.
133	IV/53	(em gard ^o)	ba	ba	2. im Garten	1. Garten am Dorfrand (Obstbaum-g.)		133. Garten am Dorfrand (Obstbaum-garten)
134	IV/52	(gäer ^o agr+go ^o er ^o ag ^o r)	a	a	2. Gayrenacker	1. Acker liegt nicht in der Nähe vom Gährennau		134. Siehe Gährennau
135	V/53	(am Geisleng ^o r wi ^o g)	a	a	2. Geislinger Weg			135. Lagebezeichnung.
136	III 53	(bei dr hu ^o toe'd)	wi	wi	12. Huteinöd			136. Deutung siehe bei 'Hutegert'.
137	IV/52	(em ri'm ^o naad)	a	a	2. Riemenmad			137. Wahrscheinlich nach einem PN. (Rien-Riema..)
138	V/53	(lag ^o g ^o r)	a	a	2. Langäcker			138. s. Nr. 73
139	V/53	(l ^o rhaobroed)	a	a	2. Lehrhaubreite			139. s. Nr. 10 + 77
140	IV/53	(wäbar iggarle)	a	a	2. Weberäckerle			140. PN.

Schriftliche Quellen:

1. Ants-Lonsee-Steuer-Beschreibungs-RENOVATION Pro Anno
1772
2. Geschichte von Reutti (zusammengestellt von Schul-
lehrer Reber in Jahr
1885
3. Urnummernkarten (Primärkataster)
1823
4. Flurkarten des Vermessungsamtes Ulm (Fluratlas)

Lit.

5. Orts-und Flurnamen in Württemberg von Walther Keinath

Abkürzungen:

- a : Acker
ba : Baugarten (Obst)
ga : Garten (Gemüse)
mda : mundartlich
mhd : mittelhochdeutsch
PN : Personennamen
Pk : Primärkataster (Urnummernkarte) 1823
wa : Wald
wei : Schafweide-Heide(hei)-Ödland
wi : Wiese
w : Steuerbeschreibungsrenovation 1772

S P A L T E N i m F O R M B L A T T

- Ziffer und Lage : NO - III/IV/V - 51/52/53/54 (NORDOSTEN)
In Spalte a : sind nur die Flurnamen der heute (1956) gültigen
Flurkarten aufgeführt. - Ebenfalls die Mundart von
allen im Volksmund lebenden Flurnamen
In Spalte c : stehen unter 1.-2.-3. alle übrigen Flurnamen mit
fortlaufender Ziffer
Spalte f : Die wissenschaftliche Deutung unternahm mein Brud
Dr. phil. Kurt-Werner Jauß UHINGEN Kr. Göppingen.